

Jeden Monat neu!

# Goslarer Programm

Unterwegs in Goslar, Harz und Umgebung

3/2021



Foto: Siegrun Hennig's

## Radau-Wasserfall · Bad Harzburg



**Bestens gerüstet  
für draußen!**

**Großes Sortiment an  
Berg-, Wanderschuhen  
und Outdoorbekleidung.  
Wir rüsten Sie richtig aus!**

[www.schuhhaus-stietzel.de](http://www.schuhhaus-stietzel.de)

**stietzel.**

Schöne Schuhe gehen Ihren Weg  
Im Zentrum von Goslar, direkt am Marktplatz



Verlag August Thuhoff



# Die GlasErlebniswelt

IM HARZ



**harzkristall.de**

38895 Derenburg, Im Freien Felde 5

**039 453 / 68 00**

**Wir freuen uns  
auf Ihren Besuch!**

# MÄRCHENWALD

**Neue Sensation:  
Riesentrampolin!  
Streichelzoo**



38667 Bad Harzburg  
Nordhäuser Str. 1a  
Tel. (05322) 3590

Alle Märchenhäuser vertont!

Öffnungszeiten: täglich von 10.00 – 19.00 Uhr



[www.maerchenwald-harz.de](http://www.maerchenwald-harz.de)

# AHLBRECHT Chiropraxis

**Amerikanische Chiropraktik & Osteopathie**

Frankenberger Str. 29 · 38640 Goslar

Tel. 05321 3178611

[www.chiropraxis-gs.de](http://www.chiropraxis-gs.de)

Foto: Petra Beinecke



**Guten Tag, liebe  
Bürgerinnen und Bürger  
aus Goslar und der  
Umgebung, liebe Gäste,**

die Natur erwacht aus dem Winterschlaf! Sonne, Vogelgezwitscher und die Frühlingsluft locken uns nach draußen. Und wer gerade nicht in Haus und Garten werkelt, der hat vielleicht Lust, die Wanderschuhe zu schnüren.

Waren Sie schon einmal am Harly, dem kleinen Höhenzug nordwestlich von Vienenburg, benannt nach der ehemaligen Harlburg? Mit etwas Glück kann man sogar die dort lebenden Wildkatzen und Fledermausarten beobachten. Von der Bergkuppe aus hat man einen weiten Blick auf den Harz.

Wer mit Kindern unterwegs ist, bevorzugt Wege und Streckenlängen, die sich auch für kleine Füße eignen. Einen Vorschlag für eine sechs Kilometer lange Route finden Sie auf Seite 11: Vom Parkplatz am Nonnenberg in Goslar vorbei an der Bärenhöhle bis zum Granestausee, weiter zum Steinberg mit dem Kaiserturm und über die Steinberg-Alm wieder zurück zum Ausgangspunkt.

Neue Wege beschreitet das Weltkulturerbe Rammelsberg: Am 5. März wird via Zoom die Ausstellung „BilderWechsel“ eröffnet. Für Freunde der Architektur- und Bergbau-Photografie und des Bergbaus ein Leckerbissen: Das Fotoprojekt zeigt Bergbau-Motive aus den Jahren 1953 und 2020, die genau am selben Standort mit demselben Blickwinkel angefertigt wurden. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 7.

Einen frühlingshaften März  
wünscht Ihnen

Ansgar Heise,  
Geschäftsführer des Verlags August Thuhoff

# Goslarer Programm

## Impressum

**Herausgeber:** Verlag August Thuhoff GmbH & Co. KG  
Knochenhauerstraße 3 · 38640 Goslar · Tel. 05321 23214 · Fax 05321 1304  
[www.das-goslarer-programm.de](http://www.das-goslarer-programm.de)

**Redaktion/Anzeigenverwaltung:** A. Morgalla (verantwortlich)  
angelika.morgalla@thuhoff.de

**Anzeigenberatung:** Angelika Morgalla Tel. 05321 23214  
Bernhard Specker Tel. 0170 6369842  
Michael Nachtweh Tel. 0160 1507337

**Redaktionsschluss:** immer der 10. des Vormonats

**Das Programm erscheint monatlich und ist kostenfrei.**

**Partner:** GOSLAR marketing gmbh · [www.goslar.de](http://www.goslar.de)

**Satz & Layout:** Heise Medienwerk GmbH & Co. KG, F. Raguse  
Lagerstraße 7, 18055 Rostock

**Druck:** QUBUS media GmbH · Beckerstraße 10 · Hannover · Tel. 0511 94670-0

Beiträge mit Verfasseramen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotografien u.a. Materialien wird keine Haftung übernommen.

Keine Gewähr für Richtigkeit der Programminweise.

© 2021 by Verlag August Thuhoff, Goslar




**St. Andreasberg**  
 Unsere Öffnungszeiten  
 Sommer: 9:00–18:00 Uhr  
 Winter: 9:00–16:30 Uhr  
 Montag: Ruhetag  
 an Feiertagen geöffnet  
**Tel.: 05582-789**

Besuchen Sie unseren herrlichen Kaffeegarten und probieren Sie unseren selbstgebackenen Kuchen.

*Im Nationalpark gelegen und direkt im Weltkulturerbe Oberharzer Wasserwirtschaft!*

[www.rehberger-grabenhaus.de](http://www.rehberger-grabenhaus.de)

# Wildspezialitäten

auf Norddeutschlands schönster Alm!

Probieren Sie unseren Wildleberkäse mit deftigen Bratkartoffeln!



**IHR WILD-SPEZIALIST**



GOSLAR · Tel.: 05321 - 6856524 · [www.steinbergalm.de](http://www.steinbergalm.de)

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Impressum/Kontakt	2
Veranstaltungstipps	4
Öffnungszeiten der Sehenswürdigkeiten	5
Der Harly – erlebenswertes Wander- und Naturschutzgebiet	6
Ausstellung BilderWechsel	7
Ausstellungen in Goslar	8 + 9
Wandern mit Kindern im Harz	11
Stadtplan Goslar	12–13
Ida, Fortuna, Georg-Friedrich und Morgenstern	14
Kloster auf Schritt und Klick	15
Innerste-Radweg – von Welterbe zu Welterbe	16
Lieblingsort auf der Südseite des Harzes	17
Veranstaltungstipps	18
Fachwerk soweit das Auge reicht – Wolfenbüttel	19
Buch-Tipp	20–21
Notfalldienste	22
<b>Hahnenklee-Bockswiese</b>	
Hobby und Sport	22
Stadtplan	23
<b>Gut zu wissen</b>	24




**EINZIGARTIG ÜBER UND UNTER TAGE**

Bergtal 19 | 38640 Goslar | Tel. (05321) 750-0 | [www.rammelsberg.de](http://www.rammelsberg.de)

### Bergbaumuseum „Lautenthals Glück“



**Fahrt mit Grubenbahn und Erzkahn**

Lautenthal, Wildemanner Str. 15 - 17, Tel. 05325/4490  
[www.lautenthals-glueck.de](http://www.lautenthals-glueck.de)

### SO NAH, SO GUT – IMPOSANTE TROPFSTEINWELT

TIEF IM HERZEN DER HARZER HÖHLEN



Unsere aktuellen Öffnungszeiten entnehmen Sie unserer Homepage

[www.harzer-hoehlen.de](http://www.harzer-hoehlen.de)

Blankenburger Straße 35 // 38889 Oberharz am Brocken // OT Rübeland

UNESCO im WELTERBE HARZ

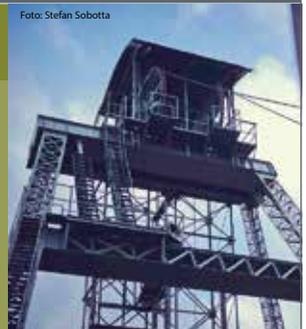
**OBERHARZER BERGWERKSMUSEUM**  
 in Clausthal-Zellerfeld

## KULTURGESCHICHTE UND TECHNIK ERLEBEN UND VERSTEHEN

- Museum und Schaubergwerk, Museumsführungen täglich um 11:00 Uhr und 14:00 Uhr sowie nach Reservierung
- Eigenständige Besichtigung von Teilen des Schaubergwerks, Welterbe-Monument Otiliae-Schacht mit Tagesförderbahn
- Buchungsservice geführte Touren in die Oberharzer Wasserwirtschaft

Weitere Infos unter Tel. 05323 / 989 50 und auf [www.bergwerksmuseum.de](http://www.bergwerksmuseum.de)

Foto: Stefan Sobotta





FRÜHER UNTER STROM. HEUTE ELEKTRISIEREND.

Echt?

[www.kulturkraftwerk-harzenergie.de](http://www.kulturkraftwerk-harzenergie.de)

Wir machen weiter, sobald das Kulturverbot endet.  
Ohne unsere Künstler/innen und uns fehlt was!

### Veranstaltungstipps im März

#### Freitag 5. März

■ 18.00 Uhr Weltkulturerbe Rammelsberg  
Ausstellungseröffnung „BilderWechsel“  
Dazu wird es ein Zoom Meeting geben, wo Herr Dr. Johannes Großwinkelmann und Herr Sobotta Interessierte in die Ausstellung einführt. Weitere Infos zur Anmeldung und zum Meeting werden noch zeitnah bekannt gegeben.

Die Ausstellung kann ab dem 5. März über unsere Homepage aufgerufen werden. Dort wird am Eröffnungstag ein externer Link zur Verfügung stehen, unter <https://www.rammelsberg.de/ausstellungen>. weitere Informationen siehe Seite 7

#### Dienstag, 23. März

■ 11.30 Uhr Mönchehaus Museum  
Ausstellungseröffnung „Past and Present – Positionen japanischer Fotografie“ mit einer Einführung von Ferdinand Brüggemann, Kunsthistoriker und Japan-Experte, Galerie Priska Pasquer, Köln

Wie diese Vernissage sein wird, analog oder digital, wird sich nach den geltenden Corona-Bedingungen entscheiden. Ein Begleitprogramm zu dieser Ausstellung ist in Vorbereitung (z.Zt. ist offen, wann Führungen etc. wieder möglich sind) „siehe Tagespresse“. weitere Informationen siehe Seite 8

#### Sonntag, 28. März

■ 11.30 Uhr Mönchehaus Museum, Lienhard von Monkiewitsch – Hommage zum 80. Geburtstag – Ausstellungseröffnung in Anwesenheit des Künstlers und mit einer Einführung in sein vielfältiges Schaffen

Goslar marketing gmbh  
(Tourist-Information)

Markt 7, Goslar  
Tel. 05321 78060  
[www.goslar.de](http://www.goslar.de)



#### Öffnungszeiten im März

Voraussichtlich bis 7. März geschlossen.  
Telefonisch erreichbar Montag bis Freitag 10.00 – 14.00 Uhr  
Die Öffnungszeiten sind immer unter Vorbehalt der aktuellen Entwicklung der Corona Pandemie zu sehen.  
Aktuelle Informationen erhalten Sie unter [www.goslar.de](http://www.goslar.de)

## Stadtführungen

Aktuelle Informationen erhalten Sie unter [www.goslar.de](http://www.goslar.de)

## Besondere Führungen

unter Vorbehalt, nicht vor dem 8. März

#### Kaiserpfalz Goslar

Führungen 11, 13 & 15 Uhr auf Anfrage.

Jeden ersten Sonntag im Monat um 10.30 u. 14.30 Uhr  
Geschichte spielerisch entdecken! Die Familienführung nimmt Kinder bis 10 Jahre und ihre Eltern mit auf eine spielerische Entdeckungsreise durch die Kaiserfalz. 10 € pro Familie (2 Erw. max. 5 Kinder) Teilneh.: max. 10 Pers.  
Mehr Infos unter Tel. 05321 704513 oder 05321 3119693

#### Zinnfigurenmuseum in der Lohmühle

Goslar, Klapperhagen 1

1. „Zinnliche“ Führung durch das mittelalterliche Goslar in einer historischen Mühle
2. Köstliche Führung durch das mittelalterliche Goslar im Zinnfiguren-Museum (typische Kostproben der Mönche und Bergleute werden angeboten)

Jeden ersten Samstag um 15 Uhr:

Führung durch die Lohmühle – Die einzige von ehemals über 40 vorhandenen Mühlen an Gose und Abzucht ist mit seinem erhaltenen und betriebsfähigen Stampfwerk einzigartig in Deutschland. **Anmeldung erforderlich.**

Weitere Führungen nach Absprache möglich.

Tel. 05321 25889, [zinnfigurenmuseum.goslar@t-online.de](mailto:zinnfigurenmuseum.goslar@t-online.de)

Aufgrund der Corona-Prävention kann es jederzeit zu Änderungen kommen.

**Bitte informieren Sie sich vorab.**

## Der Goslar-Audioguide:

### unsere Alternative zum geführten Stadtrundgang

Unter [www.audioguide.goslar.de](http://www.audioguide.goslar.de) stehen 26 Tracks zu den schönsten Plätzen und wichtigsten Sehenswürdigkeiten in Goslar zur Verfügung. Diese kann man auf dem Smartphone oder Tablet hören und mit Unterstützung der digitalen Karte oder des Begleitflyers die Stadt entdecken. Die einzelnen Punkte können, müssen aber nicht als Rundgang abgelaufen werden. Jede Aufnahme steht für sich selbst und kann einzeln abgespielt werden. Die Tracks, eingesprochen vom langjährigen Stadtführer Thomas Moritz, behandeln natürlich die touristischen Highlights wie Kaiserpfalz und Marktplatz, aber auch Geheimtipps wie die Verborgenen Gärten. Die Vorteile dieser individuellen Stadtführung liegen auf der Hand – im eigenen Tempo durch die Stadt.

## Öffnungszeiten der Sehenswürdigkeiten

### Interaktive 360 Grad 3D-Rundgänge

Speziell in dieser besonderen Zeit, lassen sich die Goslarer Museen auch ganz bequem von zu Hause aus virtuell erleben. Entdecken Sie die Goslarer Kultur neu.

[www.goslar.de/tourismus/webcams-videos/360-grad-3d-rundgaenge](http://www.goslar.de/tourismus/webcams-videos/360-grad-3d-rundgaenge)

#### Bergfried Burg Vienenburg

Burgweg 2, Sa,  
So Feiertag 10–18 Uhr  
Wanderpass Stempelstelle

#### Eisenbahnmuseum Vienenburg

Bahnhof, Do u. So 15–17 Uhr, Gruppen auf Anfrage

#### Glas und Holzstudio im Großen Heiligen Kreuz

Hoher Weg 7, Mo bis Sa 11–17 Uhr

#### Glockenspiel Marktplatz

9, 12, 15 und 18 Uhr

#### Goslarer Museum

Königstr. 1,  
Di bis So 10–17 Uhr, Mo geschl.  
Bei Sonderausstellungen bleibt das Museum auch bis 17 Uhr geöffnet.

#### Großes Heiliges Kreuz mit Kunsthandwerkerstübchen

Hoher Weg 7,  
Mo und Di geschl., Mi bis Sa 11–17 Uhr

#### Großes Heiliges Kreuz – Jäger-Erinnerungsstätte

militärgeschichtliche Sonderausstellung Luftwaffe in Goslar, Mi und Sa 11–13 Uhr, Tel. 42842

#### Heimatemuseum Vienenburg

Schulstr. 24 a,  
jeden 2. So im Monat 14–17 Uhr geöffnet

#### Huldigungssaal im Goslarer Rathaus

geschlossen

#### Kaiserpfalz und Ulrichskapelle

Kaiserbleek 6, Ausstellung zum Wanderkaisertum, zur Kaiser- und Pfalzgeschichte Goslars, 10–17 Uhr

#### Klosterkirche Grauhof

So und Feiertag von 15–17 Uhr, an anderen Tagen Anmeldung telefonisch unter 0151 15578636

#### Krypta Riechenberg – Gut Riechenberg

Mai bis Okt: Di 15 Uhr (nur mit Führung), Tel. 21712  
Treff: Rosenpforte in der südlichen Klostermauer

#### Künstlerhaus Wöltingerode

Sa bis So 13–17 Uhr, Mi 14–16 Uhr

#### Nordturm der Marktkirche

Besteigung des Nordturms,  
Sa + So 11–17 Uhr

#### Mönchehausmuseum für moderne Kunst

Ecke Mönchestr./Jakobistr,  
Di bis So 11–17 Uhr

#### St.-Annen-Haus

Glockengießerstr. 65, Das Haus kann besichtigt werden, wenn die Gartenpforte geöffnet ist.

#### Stephanikirche

Offene Kirche – bitte eintreten;  
Mo, Fr, Sa, So 11–12 Uhr, Fr, Sa 15–16 Uhr, So 10.30–12 Uhr, Antiquarische Bücher werden zugunsten „Brot für die Welt“ angeboten

#### Stubengalerie

Abzuchtstr. 4,  
Di bis Fr 11–13 und 15–18 Uhr,  
Sa 11–13 und 14–17 Uhr, So 11–13 Uhr

#### UNESCO-Weltkulturerbe RAMMELSBURG

Kulturhistorisches Museum und Besucherbergwerk Bergtal 19, (Gruppen) Info u. Anm. 05321 750122 täglich 9–17 Uhr

#### Zinnfiguren-Museum

in der Lohmühle, Klapperhagen 1,  
10–17 Uhr, Mo geschl.

#### Zwinger-Museum

Thomasstr. 2, zurzeit geschlossen, Tel. 05321 43140



Die Sehenswürdigkeiten sind aufgrund der Coron-Prävention voraussichtlich bis 7. März geschlossen, danach kann es zu geänderten Öffnungszeiten kommen. **Bitte informieren Sie sich vorab.**



# Der Harly

## – erlebenswertes Wander- und Naturschutzgebiet

Der Harly ist ein kleiner Höhenzug nordwestlich des Goslarer Ortsteils Vienenburg. Die zahlreichen Gesteine und die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt laden zum Wandern und Erholen ein – mit etwas Glück kann man sogar die dort lebenden Wildkatzen und verschiedenen Fledermausarten beobachten. Von der Bergkuppe aus hat man einen weiten Blick auf den Harz und dessen Landschaft.



Der Höhenzug wurde nach der ehemaligen Harliburg benannt, die 1203 vom westfälischen Kaiser Otto IV. errichtet wurde und heute nur noch als Burgstall mit einigen Wällen und Gräben zu erahnen ist.

Die besten Einstiege befinden sich beim Parkplatz des Klostersguts Wöltingerode. Dort werden mit mehreren Wandertafeln die Wege rund um den Harly ausgewiesen.

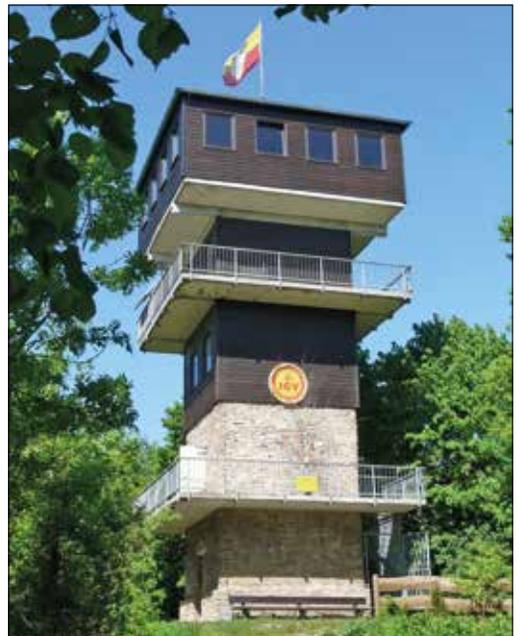
Aus geologischer und naturkundlicher Hinsicht ist der Harly bemerkenswert. Der halotektonisch gebildete Schmalsattel des Harly verläuft etwa parallel zum Harz. Im Westteil ist durch den Aufstieg des Salzes und die damit verbundene Heraushebung eine mesozoische Abfolge vom Unteren Buntsandstein bis zum Oberen Muschelkalk aufgeschlossen. Die Geodiversität des Harly



ist die Grundlage für die überregional bekannte schutzwürdige Flora und Fauna. Die naturnahen Zustände veranlassten die Naturschutzbehörde dazu den Harly 1966 als Landschaftsschutzgebiet auszuweisen. Weitere Informationen zur Gesteins- und Naturvielfalt finden Sie in der Broschüre „Der Harly – Von Wöltingerode zum Muschelkalkkamm“

Auf der Südseite des Harly befinden sich Relikte des ehemaligen Vienenburger Kalibergwerks Hercynia, das im Salzstock des Harly angelegt war. Mit der Gründung der Gewerkschaft Hercynia begann die rasante Entwicklung des deutschen Kalibergbaus außerhalb des Staßfurter Raumes, auf deren Höhepunkt es im Ersten Weltkrieg rund 200 fördernde Kalischächte gab.

### Der Harlyturm



Der Harlyturm ist ein beliebtes Wanderziel und hat eine lange Geschichte. Im 19. Jahrhundert hat der Jude Jakobsen den Aussichtsturm auf dem höchsten Punkt des Höhenzuges errichten lassen. Jakobsen setzte sich damals vor allem für das Wohl der Bürger ein. 1845 bewirtschaftete Förster Ahrens den Turm und ließ später Zelte und eine kleine Kegelbahn erbauen. Schon damals war der Turm ein Besuchermagnet.

Nach langem, stetigem Verfall des Gebäudes sicherte 1986 die Interessengemeinschaft Handel, Handwerk und Gewerbe Vienenburg e.V. (IGV) mit aufwendigen Restaurierungsarbeiten den Erhalt des Turmes. Seitdem öffnet der Turm. Man sollte auf die Fahne achten. Ist diese gehisst, so kann man den Turm besichtigen

Quelle: Mehr Informationen unter [www.bund-westharz.de](http://www.bund-westharz.de)

# BilderWechsel

## Architekturfotografie von Albert Renger-Patzsch und Stefan Sobotta



### Das Projekt

Dieses Fotoprojekt lässt die Orte durch Fotografien von zwei Fotografen erzählen, die in verschiedenen Zeiten – 1953 und 2020 – an denselben Orten dieselben Fotografien gemacht haben.

Fotografie hält die Zeit fest im Bild. Einen kurzen Ausschnitt der Zeit. Es ist ein konservierter Augenblick von dem was ist. Fotografie kann aber auch den Wandel in der Zeit zeigen, wenn der Fotograf zu einem späteren Zeitpunkt von demselben Ort, am selben Standort mit demselben Blickwinkel eine Fotografie macht. Das historische Foto und das aktuelle Foto stehen für sich, doch zusammen erzählen sie im Vergleich eine Geschichte von der Veränderung.

In der digitalen Ausstellung zu den Tagesanlagen des Weltkulturerbes Erzbergwerk Rammelsberg werden die Fotografien mit moderner Technik übereinander gelegt und können dadurch direkt miteinander verglichen werden. Weitere historische Informationen machen den BilderWechsel zu einer lebendigen Geschichte. BilderWechsel trägt so zum Verständnis des authentischen Ortes bei.

### Die Fotografien

Die historischen Fotografien des Erzbergwerks Rammelsberg hat der Fotograf Albert Renger-Patzsch Anfang der 1950er Jahre gemacht. Der Architekt Fritz Schupp, der zusammen mit Martin Kremmer die Ta-

gesanlagen des Bergwerks entworfen hat, vergab den Fotoauftrag an Albert Renger-Patzsch unter zwei Bedingungen: Keine Farbfotografien und ein Mensch käme im Bild höchstens als Staffage, als Maßstab in Frage.

Stefan Sobotta fotografierte die historischen Fotos nahezu deckungsgleich nach. Es wurde eine digitale Mittelformatkamera und ein Tilt-Shift-Objektiv verwendet. Durch die von der Corona-Pandemie verursachte Schließungsphase konnte Stefan Sobotta Fotografien machen, die durch das Fehlen von Menschen eine klare Konzentration auf die Baukörper zulassen.

Projektidee und Konzept: Stefan Sobotta

Projektbetreuung: Dr. Johannes Großwinkelmann, Weltkulturerbe Rammelsberg

Texte: Stefan Sobotta, Dr. Johannes Großwinkelmann

**Die Ausstellung wird am 05.03.2021, um 18.00 Uhr eröffnet!** Dazu wird es ein Zoom Meeting geben, wo Herr Dr. Johannes Großwinkelmann und Herr Sobotta Interessierte in die Ausstellung einführt. Weitere Infos zur Anmeldung und zum Meeting werden noch zeitnah bekannt gegeben.

Die Ausstellung kann ab dem 05.03.2021 über unsere Homepage aufgerufen werden. Dort wird am Eröffnungstag ein externer Link zur Verfügung stehen, unter <https://www.rammelsberg.de/ausstellungen>.

Das Projekt wurde gefördert durch:  Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur



Foto: © Weltkulturerbe Rammelsberg

**Alle Ausstellungen sind unter Vorbehalt der aktuellen Entwicklung der Corona Pandemie zu sehen. Bitte informieren Sie sich vorab.**

## Mönchehaus Museum Goslar

### Mönchestr. 1

**Museumsshop** Zahlreiche Editionen und viele weitere ausgesuchte Kunstartikel bietet der Museumsshop. Das Angebot umfasst Jahresgaben der Goslarer Kaiserringträger und Kaiserringstipendiaten und Editionen weiterer namhafter Künstler, daneben Offsetdrucke – z.B. handsignierte Blätter von Christo – und Plakate, Ausstellungskataloge und Kunstbücher. Die Auswahl an Kunstpostkarten reicht von der klassischen Moderne bis zur Gegenwart. Besonders gestaltete Geschenkartikel, liebevoll arrangiert, komplettieren das Angebot. (weitere Angebote sind auch im online-shop zu finden unter [www.moenchehaus.de](http://www.moenchehaus.de)).



### Ausstellung

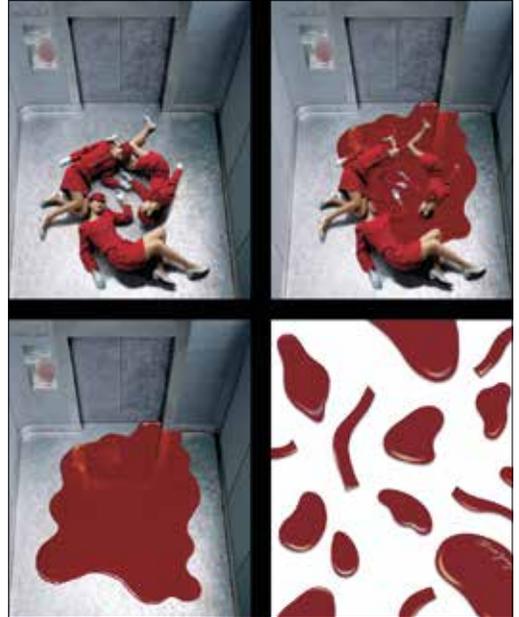
**Bis 14. März 2021 ausgewählte Arbeiten der Goslarer Kaiserringträger** – Seit 45 Jahren wird in Goslar der renommierte Kunstpreis Kaiserring an international bedeutende Gegenwartskünstler/innen vergeben.

Die Liste der Preisträger liest sich wie ein Who is who der zeitgenössischen Kunst. Alle ausgezeichneten Künstler bestimmen das Kunstgeschehen bis heute, von Joseph Beuys über Gerhard Richter oder Christo bis zu Wolfgang Tillmans. Die Ausstellung stellt die beeindruckende Reihe anhand ausgewählter Werke aus der Sammlung des Mönchehaus Museums, der Tessner-Stiftung Goslar und weiterer Leihgeber vor. Gezeigt werden u.a. Arbeiten von Baselitz, Boltanski, Chillida, Christo, Eliasson, Kabakov, Mikailov, Richter, Sherman, Tillmans und Vasarely. Zu den einzigartigen Werken der Preisträger gehört auch ein von Anselm Kiefer gestalteter Gewölbekeller („Johannis-Nacht“).

### 21.03. – 16.05. Past and Present – Positionen japanischer Fotografie

Bis auf ein paar große Namen wie Noboyushi Araki und Hiroshi Sugimoto ist die japanische Fotografie hierzulande wenig bekannt. Beide Künstler stehen wie keine anderen für das, was wir mit japanischer Kultur und Lebensweise verbinden: Sinnlichkeit und Stille, Genuss und Askese, Überfülle und Leere, Geschäftigkeit und Zeitlosigkeit. Doch inwieweit entsprechen diese Vorstellungen von Japan westlichen Klischees? Welche Themen greifen zeitgenössische Fotografinnen und Fotografen auf?

Anlässlich des 160-jährigen Bestehens der deutsch-japanischen Freundschaft geht die Ausstellung diesen Fragen mit über 80 Werken nach. Sie beginnt Ende der 1960er Jahre, als eine Gruppe junger Fotografen sich gegen Krieg, Kommerz und Kapitalismus wendete und eine ganz neue Ästhetik in die Fotografie einführte. Neben Werken von Araki und Sugimoto sind des Weiteren hinreißende Landschaftsbilder zu sehen. Insbesondere in den Arbeiten junger Fotografinnen spiegelt sich die moderne Realität Japans – von Fantasy Welten bis zu Fukushima.



© the artist / courtesy: Sammlung Deutsche Bank

Beteiligte Künstler: Noboyushi Araki, Rinko Kawauchi, Daido Moriyama, Asako Narahashi, Mika Ninagawa, Tokihiro Sato, Lieko Shiga, Hiroshi Sugimoto, Yutaka Takanashi und Miwa Yanagi

Die Ausstellung wird von der Firma Taniobis in Goslar gefördert.

**Ausstellungseröffnung** ist am 21.03. um 11.30 Uhr mit einer Einführung von Ferdinand Brüggemann, Kunsthistoriker und Japan-Experte, Galerie Priska Pasquer, Köln. Wie diese Vernissage dann sein wird, analog oder digital, wird sich nach den dann geltenden Corona-Bedingungen entscheiden.

### 28.03. – 16.05. Lienhard von Monkiewitsch – Hommage zum 80. Geburtstag

Die Auseinandersetzung mit dem Raum ist das bestimmende Thema der Kunst von Lienhard von Monkiewitsch. In seiner langen künstlerischen Laufbahn hat der Künstler eine Fülle von Methoden entwickelt, um das Phänomen „Raum“ künstlerisch zu analysieren. Die Ausstellung anlässlich seines 80-jährigen Geburtstags konzentriert sich daher auf Bilder und Wandobjekte, in denen die faszinierende Vielfalt seiner innerbildlichen Definitionen von Raum sichtbar wird. Vernissage am 28.03. um 11.30 Uhr

## Goslarer Museum

Königstraße 1

### Sonderausstellung „Fehde, Macht & Ränke“ – Goslar im Spätmittelalter

Unruhige Zeiten waren es – vor ungefähr 700 Jahren – in Goslars Spätmittelalter. Gnadenlos verheerten Klein-kriege der Fürsten und Ritter das Land; reisende Kaufleute nutzten die Handelsstraßen nur mit bewaffnetem Geleit



und die adeligen Nachbarn sorgten mit ihren Forderungen und wechselnden Haltungen für viel strategische Planarbeit im politischen Tagesgeschäft des Goslarer Rats.

Stimmungsvoll und atmosphärisch aufwendig inszeniert, werden ausgewählte Exemplare der sogenannten Goslarer Briefe erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt; eindrucksvolle Waffen und Rüstungsteile des Spätmittelalters, darunter auch die im Goslarer Rathaus 2019 gefundenen Armbrustbolzen, ebenso eine alte Handschrift mit Verordnungen des Goslarer Rats von 1443/48, lassen interessierte Besucher direkt ins Spätmittelalter eintauchen. Auch ein kleines Ritter-Quiz bietet Kindern ab 8 Jahren einen Zugang zum Thema. ■

## Weltkulturerbe Rammelsberg Museum

& Besucherbergwerk, Bergtal 19

### Sonderausstellung „Der Turm – schlank aufstrebend“

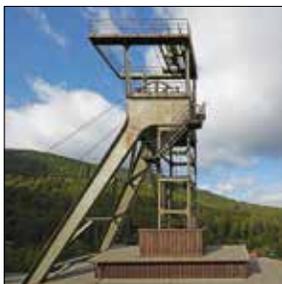


Foto: © Stefan Sobotta

Geschichte und Ästhetik der Fördergerüste im Bergbau – ein Fördergerüst ist das weithin sichtbare Zeichen für den Bergbau und oft auch ein besonders repräsentativer Teil der Tagesanlagen. Es steht direkt über dem

Förderschacht, der die Bergleute „vor Ort“ und die Bodenschätze „zu Tage“ bringt und schafft die Verbindung zwischen ober- und unterirdischen Betriebsteilen von Bergwerken. Die Bauart lässt nicht nur auf die Fördertiefe, sondern auch auf die der jeweiligen Epoche verfügbare Werkstofftechnologie schließen.

Die von den Kuratoren Judith Fait (München) und Dr. Johannes Großwinkelmann (Weltkulturerbe Rammelsberg) erstellte Sonderausstellung möchte anhand einer kurzgefassten Entwicklungsgeschichte einen Eindruck von der Vielfalt und Ästhetik dieses für ein Bergwerk so prägnanten Bauteils vermitteln. ■

**Aufgrund der Corona-Prävention voraussichtlich bis zum 7. März geschlossen, danach kann es jederzeit zu geänderten Öffnungszeiten, Absagen oder Verlegungen von Ausstellungen kommen. Bitte informieren Sie sich, ob die von Ihnen ausgewählte Ausstellung geöffnet ist.**

## Stubengalerie Stoetzel-Tiedt

Abzuchtstr. 4 (Nähe Rathaus am Museum)

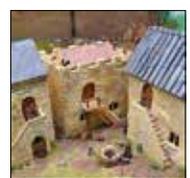
**Bis 02.05.** Adi Holzer – Trotz allem Freude – Neue Arbeiten. Die Stubengalerie beginnt ihr Ausstellungsjahr mit der Präsentation des berühmten Malers und Bildhauers Adi Holzer, der in Deutschland, Österreich und Dänemark besonders auch wegen seiner außergewöhnlichen Gestaltung von Altarwänden und Kirchenfenstern bekannt ist – allein in unserer Region dürfen sich vier Kirchen, u.a. in Braunschweig und Salzgitter-Bad, über seine ausdrucksstarken Werke freuen. Die Ausstellung zeigt neue Arbeiten aus seinen vielfältigen Themenkreisen. Ob nachdenkliche Clowns, fröhliche Tierparaden, dramatische Bergszenarien, bunte Fabelwesen, intensive christliche Motive oder einfühlsame zwischenmenschliche Thematiken, Adi Holzer fängt sie in intensiven Farben ein und bannt sie auf Papier. Die stimmungsvolle, positive Intensität der Grafiken und Malereien verbindet sich genial mit nachdenklichen Elementen. Adi Holzers Werke wurden und werden international in unzähligen Ausstellungen gezeigt und gewürdigt. Bisher zählt er über 400 Ausstellungen in Galerien und Museen in Europa, Amerika und Australien. ■

## Zinnfiguren-Museum in der Lohmühle

Goslar am Museumsufer, Klapperhagen 1

### Geschichte kann so spannend sein!

In einem historischen, restaurierten Gebäude inmitten der Altstadt von Goslar tauchen Sie ein in die winzige Welt der Zinnfiguren.



In den Ausstellungen über das Weltkulturerbe: Altstadt Goslar, Bergwerk Rammelsberg und Oberharzer Wasserwirtschaft treffen Sie auf Kaiser, Bischöfe, Bergleute, Frauen, Männer, Kinder- und sie erzählen Ihnen ihre Geschichte. Sie zeigen Ihnen z.B. wo sie wohnen, was sie arbeiten, welche Traditionen sie haben, wie sie feiern und tanzen.

Spannend und abwechslungsreich sind die Ausstellungen: Märchen mit einem Quiz, 30jähriger Krieg mit einem Großdiorama zur „Schlacht Lutter am Barenberge“ oder – glücklicherweise nur hinter Glas – Feuerwehreinsetzung in der Ausstellung „112 – eine kleine Geschichte der Feuerwehr und des Rettungswesens“.

**Gießen und Bemalen einer eigenen Zinnfigur machen den Besuch zu einem Erlebnis**

Aktuelle Informationen siehe:

[www.zinnfigurenmuseum-goslar.de](http://www.zinnfigurenmuseum-goslar.de) ■

# Das Örtliche

Ohne Ö fehlt Dir was

## Die Reiseführer-App für den Harz.

Entdecke Deinen Urlaubsort!



Viele nützliche Infos direkt auf  
Dein Handy: Wetter, Webcams,  
Rad- und Wandertouren, Cafés  
und noch vieles mehr.

Jetzt über den QR-Code oder  
direkt im App-Store herunter-  
laden und den nächsten Urlaub  
planen.

[www.harz-app.de](http://www.harz-app.de)



## Wandern mit Kindern im Harz:

# Bärenhöhle und Granestausee

### Auf Schusters Rappen

Natur pur, frische Luft und ganz viel zu entdecken? Das geht wunderbar beim Wandern mit Kindern im Harz! Dabei muss es nicht unbedingt einer der gerade in Hochzeiten überlaufenen Themenwege sein. Meist reicht auch schon ein verwunschener Pfad, ein paar Felsen zum Klettern, ein Tümpel für das Floß aus Borke oder eine tolle Aussicht beim gemütlichen Picknick. Wir haben im Frühjahr einen Tagesausflug für einen Streifzug bei Goslar genutzt und sind fündig geworden.

### Die Bärenhöhle

Kommt mit auf eine Entdeckertour über etwa sechs Kilometer, für die je nach Pausen- und Verweilzeiten etwa drei Stunden einzurechnen sind. Der Weg ist wie so oft um Goslar breit und erschlossen. Darum ist diese Tour auch für ungeübte Wanderer und kleine Füße gut geeignet! Los geht es auf dem Parkplatz am Nonnenberg das Schlüsseltal entlang in Richtung Granestausee. Schon nach ein paar Minuten bergab ist die Bärenhöhle erreicht, eine schroffe Felsformation mit verwunschener Eingang. Doch keine Sorge, ein Gitter behindert den allzu neugierigen Entdeckerdrang!

### Der Granestausee – die jüngste Harztalsperre

Weiter geht es hinab ins Schlüsseltal, aus dem ein Rauschen dringt. Denn hier finden wir den Granestausee, über den man einen tollen Ausblick genießen kann. Und wo es sich so schön sitzt, da schmeckt das Picknick doch gleich noch einmal so gut! Die Granetalsperre ist die jüngste der Harztalsperren. Erst 1969 hat man den Granebach gestaut, um ein zusätzliches Trinkwasser-Reservoir für den norddeutschen Raum zu schaffen. Baden oder ein Schlauchboot zu Wasser lassen geht hier also nicht!

### Picknick mit Ausblick

Nach der gemütlichen Stärkung für Leib und Seele wandern wir entlang des Hochufers, das ab und an tolle Aus- und Durchblicke auf den Granestausee gewährt. Einfach nur schön! Übrigens: der rund um den Granestausee angelegte Weg ist nicht nur zum Wandern mit Kindern, sondern auch zum Biken bestens geeignet. Und mit 14 Kilometern hat er eine moderate Länge für eine schöne Fahrradtour.

### Der Steinbergturm von 1888

Unser nächstes Ziel ist der Steinbergturm, den wir erklimmen wollen und wie ein Kaiser auf den Zinnen die Aussicht auf Goslar zu genießen. Dazu verlassen wir den Rundweg um den Granestausee und kraxeln durch den Wald am Königsberg. Hier lässt es sich auch nach einem neuen Wanderstock suchen, bis der perfekte gefunden ist. Auf dem Steinberg angekommen, ist leider der „Kaiserturm“, der unter der Leitung des Harzklub Zweigvereins Goslar im Jahre 1888 für den beginnenden Tourismus im Harz erbaut wurde, nicht ganzjährig zugänglich. Immerhin finden wir hier eine Stempelstelle der „Harzer Wanderadel“, so dass die Augen der kleinen Wandersleut trotzdem leuchten.

Nun treibt es uns bergab und vorbei an der Steinberg-Alm in Richtung Startpunkt. Denn dort wartet als krönender Abschluss der Abenteuerspielplatz am Steinberg mit Förderturm-Klettergerüst. Einfach grandios zum Toben und Klettern!

Weitere Routen und Tipps zum Wandern mit Kindern gibt es in der Harz-App!

Text und Bilder: Janine Rumrich ■



Internationale Schuhmode,  
natürlich von...

**stietzel**  
Schöne Schuhe gehen Ihren Weg  
Im Zentrum von Goslar, direkt am Marktplatz

www.schuhhaus-stietzel.de

**Das Haus voller Lederwaren** 6

**Leder Goslar**

Goslar  
Schuhhof  
Hokenstraße  
Telefon  
05321 · 2 30 68

29

WELTKULTURERBE  
**RAMMELSBERG**  
MUSEUM & BESUCHERBERGWERK

**EINZIGARTIG ÜBER UND UNTER TAGE**

Bergtal 19 | 38640 Goslar | Tel. (05321) 7 50-0 | www.rammelsberg.de



## Wir sehen uns wieder!

Hier finden Sie eine kleine Auswahl empfehlenswerter Lokale, Restaurants und Cafés. Wir freuen uns sehr, Sie bald wieder bei uns begrüßen zu dürfen. Bitte informieren Sie sich online über die aktuellen Regelungen.

### CAFÉS GASTSTÄTTEN RESTAURANTS

**Café Grünspan** Abbenrode  
Lange Str. 30, Tel. 039452 9256

**Hotel zum Löwen** Langelsheim  
Lange Str. 26, Tel. 05326 2029

**Historisches Café am Markt**  
Gemütlich wie „Omas gute Stube“  
Marktplatz, Tel. 20622

**Hubertus Hof** Hotel – Restaurant  
Wallstr. 1, Tel. 05321 23276

**Rehberger Grabenhaus** Ausflugslokal  
St. Andreasberg, Tel. 05582 789

**Schwarzes Schaf** Restaurant  
Spitalstr. 1, Tel. 05321 319511 u. 1588

**Steinberg Alm „Zum Rösner“**  
gemütliche Erlebnisastronomie  
Nonnenberg 11, Tel. 05321 6856524

**Waldcafé am Jungborn Eckertal**  
Bad Harzburg  
Blankenburger Str. 47, Tel. 05322 553680



- 1 Kaiserpfalz, St. Ulrichkapelle
- 2 Siemenshaus
- 4 Mönchehaus-Museum
- 5 Zinnfigurenmuseum/Lohmühle
- 6 Schuhhof/ Leder Goslar
- 7 Marktkirche
- 8 Bäcker Gildehaus
- 9 Brusttuch
- 10 Marktplatz mit Rathaus und Historisches Café am Markt
- 11 Hubertus-Hof
- 12 Goslarer Museum
- 14 Schwarzes Schaf
- 15 Großes Heiliges Kreuz und Glas- und Holzstudio Pfeifer
- 16 Domvorhalle
- 17 St. Jakobikirche
- 18 Rosentor mit „Der Achtermann“
- 19 Neuwerkkirche
- 20 Ruine St. Georg
- 21 St. Stephani
- 22 Breites Tor
- 23 Färber-Gildehaus
- 24 St. Annen-Stift
- 25 Zwinger
- 26 Klauskapelle Bergmannshospital
- 27 Frankenberger Kirche
- 28 Kleines Heiliges Kreuz
- 29 Erzbergwerk Rammelsberg
- 30 Holzberg
- 31 Steinberg Alm
- 33 Ahlbrecht Chiropraxis

# Hubertus Hof

11

**Hotel Restaurant  
Hubertus Hof**

Hotel \*\*\* Restaurant

Wallstraße 1  
38640 Goslar  
Tel.: 05321 23276  
Fax: 05321 40909  
info@hubertushof-goslar.de  
www.hubertushof-goslar.de




## Café AM MARKT

TORTEN · PRALINEN · KUCHEN

Entspannen Sie in einzigartiger Lage mit direktem Blick auf das Glockenspiel und zu Füßen des »Dukatenmännchens«. Genießen Sie täglich frische Torten und handgefertigte Pralinen, aber auch deftige Hausmannskost. Wir freuen uns auf Sie!

Tel. 05321 20622 | host-gastronomie@t-online.de

10




## RESTAURANT SCHWARZES SCHAF

Ihr Restaurant für gutes Essen in Goslar

Unsere Öffnungszeiten:  
Täglich 17:00 bis 23:30 Uhr, Küche bis 22:00 Uhr (Di. Ruhetag)  
Sa. & So. Mittagstisch von 11:30 Uhr bis 14:15 Uhr

Spitalstraße 1 · 38640 Goslar  
Tel. 05321 3195111 & 05321 1588  
www.schwarzesschaf-goslar.de

14

- Parkleitsystem**  
Parkbereiche / Routen
- 1 Parkhaus Am Zentrum
  - 2 Parkhaus Karstadt
  - 3 Parkhaus bei C&A
  - 4 Konstraße
  - 5 Kaiserplatz Nord
  - 6 Kaiserplatz Süd
  - 7 Märkerstraße
  - 8 Füllekuhle
  - 9 Stadtverwaltung
  - 10 Osterfeld
  - 11 Hildesheimer Straße

## Das Glasstudio in Goslar

15

Heidrun Pfeifer · Hoher Weg 7a · 38640 Goslar · ☎ 0151 22363518  
Im Innenhof des Großen Heiligen Kreuzes · ☎ 05321 3878477



**HISTORISCHES  
ZINNFIGUREN  
MUSEUM**  
G · O · S · L · A · R

Klapperhagen 1  
38640 Goslar  
Tel. 05321 25889

Öffnungszeiten:  
tägl. 10 – 17 Uhr, montags geschlossen

Das Museum ist für die ganze Familie geeignet.

5




## HOLZBERG

Inh. C. Greb  
Hokenstr. 13 · 38640 Goslar  
Tel. 05321 / 24470  
www.holzberg-dessous.de

30

# Goslar informiert

DAS BLAUE ADRESS-, BEHÖRDEN- UND FIRMENHANDBUCH

Ausgabe 2020/21  
wieder mit Einwohnerdaten

Verkauf des Adressbuches mit Einwohnern im

Verlag AUGUST THUHOFF GmbH & Co. KG  
Tel. 05321 23214  
Knochenhauerstraße 3 · 38640 Goslar  
E-Mail: service@thuhoff.de  
www.informiert.de



Heise RegioConcept



## AHLBRECHT Chiropraxis

Amerikanische Chiropraktik & Osteopathie

Frankenberger Str. 29 · 38640 Goslar  
Tel. 05321 3178611  
www.chiropraxis-gs.de

33

# Ida, Fortuna, Georg-Friedrich und Morgenstern

Ein Führer durch 300 Mio. Jahre Geologie und 2.000 Jahre Bergbau bei Liebenburg

Liebenburg – Goslar. Schloss Liebenburg, Eisenerzbergwerk Morgenstern, Schroederstollen, Gipskuhle Othfresen und Schwarzpulverfabrik Kunigunde – das sind nur einige der interessantesten Geopunkte, die der BUND in seiner Geopark-Broschüre „Der südliche Salzgittersche Höhenzug“ auf acht Erlebnispfaden vorstellt. Ergänzt durch sechs Informationstafeln im Gelände wird so einer der spannendsten Teile des Geoparks Harz. Braunschweiger Land. Ostfalen erschlossen.

Wussten Sie, dass die Innerste einmal ein Nebenfluss der Oker war und das heutige Schloss Liebenburg an ihrem Ufer gestanden hätte?

Dass die Germanen schon vor 2.000

Jahren das hiesige Eisenerz abbauten? Oder dass die Sedimente des Morgenstern-Teichs erhöhte Arsengehalte haben, weil das hier abgebaute Eisenerz hohe Arsengehalte aufwies, die sich nun in diesem ehemaligen Schlammteich der Eisenerzaufbereitung der Grube Morgenstern wiederfinden? Diese und viele weitere Details sind in der 80-seitigen Broschüre nachzulesen, die jetzt in dritter Auflage online erschienen ist.

Der südliche Teil des Salzgitterschen Höhenzugs befindet sich am Nordrand des Landkreises Goslar und grenzt an das Gebiet der Stadt Salzgitter, in dem sich die Fortsetzung dieses Waldrückens befindet. Er ist sowohl aus Sicht des Naturschutzes als auch der Geologie und der Landeskunde eine Besonderheit und sehr schutzwürdig. Die Europäische Union hat ihn sogar großenteils in ihr Schutzgebietssystem Natura 2000 aufgenommen – ein Gebiet, das sozusagen die diplomatische Naturschutz-Anerkennung von Brüssel bekommen hat. Es gab bisher praktisch keinerlei populäre und öffentlich verfügbare Darstellung oder Broschüre, in der sich Besucher und Anwohner über den gesamten südlichen Salzgitterschen Höhenzug informieren konnten. Die Folge war ein Wissensdefizit vieler Bürger über die Schutzwürdigkeit des Gebiets. Vor diesem Hintergrund hatte der BUND mit Fördermitteln eine Bestandsaufnahme im Gebiet durchgeführt und mehrere Natur-Erlebnispfade beschrieben, die insbesondere auch für Kinder, Jugendliche und Familien geeignet und teilweise sogar barrierefrei sind. Darüber hinaus entstand diese Broschüre, in der viele Besonderheiten von Natur, Landschaft und Geopark Harz – Braunschweiger Land



Eisenerz-Förderwagen am ehemaligen Schacht Bismarck in Liebenburg-Heimerode  
Foto: Verlag Schadach.

– Ostfalen für das Gebiet dargestellt sind. Das Projekt wird abgerundet durch Informationstafeln, die ebenfalls den genannten Kriterien genügen.

Ein Blick in das Inhaltsverzeichnis der Broschüre zeigt, welche Vielfalt an Themen das Gebiet aufweist: Schutzwürdige Natur mit FFH-, Naturschutz und Landschaftsschutzgebieten, Weidenutzung und Kalk-Halbtrockenrasen, Mittelwaldnutzung sowie eine spannende Pflanzen- und Tierwelt, Geologie und Bergbaugeschichte. Beschrieben werden folgende Geo-Routen, Erlebnispunkte und Erlebnispfade: 1.: Ein Profil durch den Höhenzug – der Aufschluss im Flöteberg; 2.: Geologische und biologische Vielfalt: Flöteberg, Galgenberg, Grevelberg und Gipskuhle Othfresen; 3.: Kunigunde – Eisenhütte und Pulverfabrik an der Innerste; 4. Die Innerstemulde; 5.: Mittelwald bei Dörnten und Naturschutzgebiet Grube Barley; 6.: Bergbaurelikte – die Gruben Georg-Friedrich bei Dörnten und Fortuna bei Groß Döhren; 7.: Schroederstollen bei Groß Döhren – 2005 wieder geöffnet; 8.: Die Eisenerzgrube Morgenstern – ein Umweltskandal.

Ein umfangreiches Quellen- und Literaturverzeichnis rundet die Broschüre ab. Gewidmet ist sie dem Goslarer Naturschützer Volker Schadach. Er gründete 1985 die Arbeitsgruppe Biotop- und Artenschutz im BUND Goslar und 1987 den Verein „Natur- und Umwelthilfe Goslar e.V.“, der im südlichen Salzgitterschen Höhenzug zahlreiche Biotope schützt und pflegt. Autoren des Bandes sind Dr. Friedhart Knolle, Dr. Martin Bollmeier, Anke Kätzel und Karl-Friedrich Weber.

<https://www.bund-westharz.de/projekte/salzgitterscher-hoehenzug/> ■

## Kloster auf Schritt und Klick:

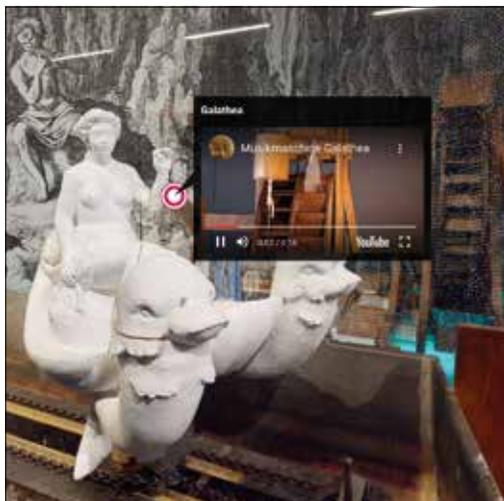
Die sagenhafte Musikmaschine des Salomon de Caus jetzt digital zu erleben

Welche außerordentlichen Schätze es in den Harzer Klöstern zu entdecken gibt, sieht nur, wer durch das eine oder andere Klostertor schreitet und sich dem Zauber der Orte einmal selbst hingibt. Das geht gerade nicht. Und so steht man bestenfalls draußen im Schatten beeindruckender Kirchtürme und in tiefgefrosteten Klostergärten und hofft, dass es wieder losgeht, Gäste kommen, Musik erklingt und unsere Klöster wieder gute Gastgeber sein dürfen.

Musik erklingt? Nichts leichter als das, und noch viel mehr. Dem digitalen Zeitalter sei Dank, dass Neugierigen auch jetzt ein Blick in das Innerste gewährt werden kann. In diesem Fall in das Innere eines Genies und seiner Erfindung, die beinahe dem Vergessen anheimgefallen wäre. Salomon de Caus, Ingenieur und Gartenarchitekt, ersann am Anfang des 17. Jahrhunderts in Heidelberg eine „Musikmaschine“. Von drei Wasserrädern getrieben, werden eine stiftswalzengesteuerte Orgel und eine bezaubernde Nymphenfigur namens Galatea mit viel Wasserrauschen, Knarz und Klang in Bewegung und eine griechische Sage in Szene gesetzt. Der gemeine Zuschauer kann kaum erfassen, wie virtuos dieses technische Meisterwerk durch Holz, Wasser, Luft und Musik eine Geschichte von Liebe, Eifersucht und Mord erzählt. Konkurrenten werden übel ausgebootet und Akteure in Bachläufe oder Flussgötter verwandelt, ein Happy End nicht in Sicht.

Im Kloster Michaelstein bei Blankenburg ist die Maschine zu Öffnungszeiten in Aktion zu erleben. In dem schlichten und erhabenen Zisterzienserkloster aus dem 12. Jahrhundert würde man am allerwenigsten klingende, lustige Automaten mit bewegten Figuren vermuten, und doch ist es der perfekte Ort: Das Kloster beherbergt heute nicht nur die Musikakademie Sachsen-Anhalt, sondern eine beeindruckende Musikausstellung mit Instrumenten aus vier Jahrhunderten.

Die Spannung ist vollkommen, liest man den Titel der Aufzeichnungen von de Caus zu seinem Werk aus dem Jahre 1615: „Von Gewaltigen bewegungen. Beschrei-



Kloster Michaelstein, virtuelle Musikmaschinenführung  
Bildrechte: Kulturstiftung Sachsen-Anhalt

bung etlicher, so wol nützlichen als lustigen Machiner“. Der immense Aufwand, den er für die Konstruktion betrieben hat, ist nur im Kontext seiner Zeit und seines betuchten Auftraggebers Kurfürst Friedrich V. zu verstehen, der sein fürstliches Publikum exklusiv zu unterhalten gedachte. Aber zum Bau dieses mechanischen Wunderwerkes sollte es nicht kommen. Krieg machte die Pläne zunichte, die fortan noch fast 400 Jahre in Archiven bis zu ihrer Wiederentdeckung schlummern sollten, aber das ist eine eigene Geschichte.

„In der Musikmaschine konnte ich der Meernymphe Galatea Bewegung einhauchen. Bewegung ist Leben, und gegenwärtig ist das Publikum geradezu süchtig nach automatisch vorgetäuschter Lebendigkeit“, so Salomon de Caus, als hätte er das heutige Publikum bereits im Blick gehabt.

Nicht ermesen konnte er die plötzliche Aktualität seiner Aussagen und wieviel fürstliches Vergnügen jedem Zuschauer und jeder Zuschauerin dieses Wunderwerk auch heute bereitet. Es gibt zum Glück ein sagenhaftes Happy End in der Geschichte um die Nymphe Galatea, ab sofort im virtuellen Raum nachzuerleben. Die Musikmaschine ist 24 Stunden digital in Aktion oder mittels virtueller Führung buchbar. Viel Vergnügen!

**Virtuelle Musikmaschinenführung:**

mittwochs und freitags um 14.00 Uhr

**Virtuelle Klosterführung:**

mittwochs um 10.30 Uhr und freitags um 18.00 Uhr

Bitte unbedingt aktuelle Termine vorher erfragen.

Tickets und Infos unter [www.kloster-michaelstein.de/](http://www.kloster-michaelstein.de/)  
klostervirtuell

Mehr Infos und virtuelle Erlebnisse

in unseren Harzer Klöstern unter:

[www.harzer-kloester.de](http://www.harzer-kloester.de)

**Harz**  
Harzer Klöster



Kloster Michaelstein, virtuelle Klosterführung,  
Bildrechte: Kulturstiftung Sachsen-Anhalt

## Innerste-Radweg ... von Welterbe zu Welterbe

Clausthal-Zellerfeld · Wildemann · Lautenthal · Langelsheim · Goslar · Salzgitter-Ringelheim · Baddeckenstedt · Derneburg · Groß Düngen · Hildesheim · Sarstedt



„Von Welterbe zu Welterbe“ führt der Innerste-Radweg ausgehend vom Harz vorbei am Innerstestausee, hinunter in das nördliche Harzvorland und durch die Flusslandschaft des Innerstetals bis nach Hildesheim. Der Radwanderweg stellt dabei eine Kulturachse zwischen Bergbaugeschichte im Harz, besonderen Naturräumen und der Kirchen- und Adelsgeschichte dar. Natur- und Kulturliebhaber kommen bei dieser Tour voll auf ihre Kosten.

Der Startpunkt des Innerste-Radwanderweges liegt in den Wäldern des Oberharzes unweit der Bergstadt Clausthal-Zellerfeld. Überwiegend auf befestigten Waldwegen geht es vorbei an Stauteichen der Oberharzer Wasserwirtschaft (UNESCO Welterbe) und durch das tief einschneidende Innerste-Tal, wo der Harzer Bergbau mit kultureller Tradition, alten Halden und Besucherbergwerken noch immer präsent ist. Ab Wildemann führt der Radweg auf einem ehemaligen Bahngleis an der Innerste entlang über Lautenthal nach Langelsheim, wo der Harzrand erreicht wird. Hier gäbe es die Möglichkeit eines Abstechers nach Goslar (UNESCO-Welterbe Altstadt und Bergwerk Rammelsberg) oder der Radwanderer folgt dem Innerste-Radweg durch das Naturschutzgebiet „Mittleres Innerstetal mit Kanstein“ weiter nach Norden. Im sanft hügeligen Innerste-Tal führt der Radweg durch alte malerische Dörfer und an den zahlreichen Wassermühlen der Innerste vorbei, die früher zur Energieerzeugung genutzt wurden und auch noch heute beeindruckende Baumonumente sind.

Lohnende Ziele etwas abseits der Route sind Liebenburg, Salzgitter-Bad und Oelber am weißen Wege mit ihren historischen Burgen und Schlössern. Immer wieder führt der Radweg an die Innerste heran, passiert kleine Vogelschutzgebiete und gewährt herrliche Blicke auf die abwechslungsreiche und naturnahe Flusslandschaft, in der sich eine herrlich vielfältige Flora und Fauna entwickelt hat: Beobachten Sie Graureiher, Eisvogel, Libelle und Co. und genießen Sie das Plätschern



Foto: Nördliches Harzvorland

des Flusses, das Grün der Wälder und Wiesen, die Ruhe und das Gefühl aktiv zu sein.

Von Auenwäldern, Flussschotter- und Kalkmagerrasen im „Mittleren Innerstetal mit Kanstein“ über Feuchtwiesen und Hainbuchenwälder bis hin zu bronze- und eisenzeitlichen Grabhügeln im Naturschutzgebiet „Mastberg und Innerste-Aue“ erleben Sie ganz unterschiedliche Biotope entlang der Innerste.

Die Schlösser Ringelheim und Derneburg mit ihren weitläufigen Parkanlagen laden zum Verweilen ein und schließlich ist die alte Bischofsstadt Hildesheim mit ihren UNESCO-Welterbestätten Dom und Michaeliskirche erreicht. Ab hier begleitet der Radweg die nun breit und behäbig gewordene Innerste weiter durch die weitläufige Bördelandschaft bis zu ihrer Einmündung in die Leine bei Sarstedt. Hier besteht auch ein Anschluss an den Leine-Heide-Radweg, zur Landeshauptstadt ist es dann nicht mehr weit.

Haben Sie noch mehr Lust auf Welterbe? In der Nähe (ca. 20 km) zum Innerste-Radweg liegen noch zwei weitere UNESCO-Stätten: der Geopark Harz – Braunschweiger Land – Ostfalen (Global Geopark) und das Fagus-Werk in Alfeld. Vielfältige Naturparks und naturschutzrechtliche Schutzgebiete vereinen sich im Geopark Harz – Braunschweiger Land – Ostfalen, der imposante Einblicke in alle Erdzeitalter ermöglicht. Die Kaiserpfalz Goslar und weitere Königspalzen, darunter Werla, erinnern daran. Der Archäologie- und Landschaftspark Kaiserpfalz Werla ist einer der größten Parks dieser Art in Norddeutschland. Das UNESCO-Welterbe Fagus-Werk ist eine Fabrikanlage in Alfeld an der Leine und Sitz der Firma Fagus-GreCon. Das Werk wurde 1911 von dem Architekten Walter Gropius und dessen Mitarbeiter Adolf Meyer entworfen und steht als eines der ersten Beispiele der architektonischen Moderne seit 1946 unter Denkmalschutz. (105,32 km)

Quelle: [www.noerdliches-harzvorland.com/tour/innerste-radweg-von-welterbe-zu-welterbe](http://www.noerdliches-harzvorland.com/tour/innerste-radweg-von-welterbe-zu-welterbe)



Foto: Nördliches Harzvorland

# Lieblingsort auf der Südseite des Harzes

Der kleine Ort Walkenried auf der Südseite des Harzes ist von Goslar aus in nur einer Autostunde zu erreichen. Dort liegt seit Jahrhunderten eine Zisterzienserklosteranlage. Heute beherbergt sie ein überaus spannendes Museum, das vom Alltagsleben der Mönche erzählt und davon, wie eng im Mittelalter die Beziehungen der klugen und geschäftstüchtigen Gottesleute zu Goslar und zum Rammeisberg waren.

Heute kommen hier auch Architekturbegeisterte auf ihre Kosten: In der weitläufigen Klosteranlage Walkenried macht die Gotik, was sie soll: Zur Mittagszeit lässt sie die Strahlen der Sonne durch die mit Maßwerk bestückten Fenstergalerien dringen und den nördlichen Kreuzgangflügel – schönsten Sakralraum weit und breit – mit Licht durchfluten.

Aus gutem Grund nannten die mittelalterlichen Mönche diesen durch Rundstützen rhythmisierten Raum Lese- gang, fanden sie sich doch hier allabendlich zu einer Lesung zusammen und vor Ostern zur gegenseitigen Fußwaschung. Und wer genau hinschaut, entdeckt auch den hoch oben sitzenden Bauschmuck mit seinen zahlreichen Blattmotiven und seinen geheimnisvollen Gesichtern aus der Welt der Mönche.



Brigitte Moritz, Rechte: ZisterzienserMuseum Kloster Walkenried

Zu Öffnungszeiten des ZisterzienserMuseums Kloster Walkenried – hoffentlich bald – lassen sich dieser überaus atmosphärische gotische Wandelgang und die Ausstellung zur Klostergeschichte wieder erleben.

### ZisterzienserMuseum Kloster Walkenried

Heute im Mittelalter  
 Steinweg 4a, 37445 Walkenried  
 Tel 05525 9599064  
[www.kloster-walkenried.de](http://www.kloster-walkenried.de)

### Reguläre Öffnungszeiten

Di bis Do und feiertags 10 – 17 Uhr

UNESCO im WELTERBE HARZ

## KLOSTER WALKENRIED

### ZISTERZIENSER MUSEUM



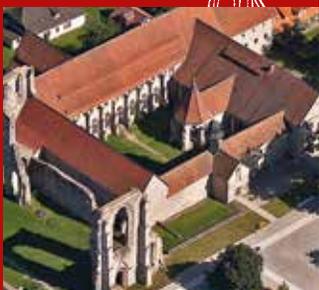
Heute im Mittelalter.

37445 Walkenried  
 Telefon 05525 95 99 064  
[www.kloster-walkenried.de](http://www.kloster-walkenried.de)



Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur  
 Burgwerk Rammeisberg  
 Altstadt von Goslar und Oberharz-Walden  
 Welterbe seit 1992





Steinalte Geheimnisse.  
 Modern inszeniert.



## HöhlenErlebnisZentrum

### HÖHLE UND MUSEUM AM IBERG





37539 Bad Grund (Harz)  
 Tel. 05327- 829-391  
[www.hoehlen-erlebnis-zentrum.de](http://www.hoehlen-erlebnis-zentrum.de)

## Ausflugstipp – Kloster Walkenried



Westportal, Foto: Brigitte Moritz, © Kloster Walkenried

Besuchen Sie unseren Rundweg um die hoch aufragenden Kirchenruinen und die Kausur, die das Zisterzienser-Museum Kloster Walkenried beherbergen. Aktuelle Informationen erhalten Sie unter [www.kloster-walkenried.de](http://www.kloster-walkenried.de)

### regelmäßige Veranstaltungen in der Umgebung

#### Nach Absprache

- Bad Harzburg: Kutsch- und Planwagenfahrten

#### Jeden 2. & 4. Dienstag im Monat

- Königshütte: 15 Uhr Gießerei TP: Hüttenbrunnen, Sonderführungen nach telefonischer Anmeldung.

#### Dienstag bis Sonntag

- Halberstadt: Indoor-Spielplatz, Meeega Spielspaß für Groß und Klein! Aktuelle Informationen erhalten sie auf unserer Homepage [www.hawoge-spiele-magazin.de](http://www.hawoge-spiele-magazin.de)
- Walkenried: 10–17 Uhr Welterbe-Infozentrum, Wissenswertes über das UNESCO-Welterbe Zentrum Harz berichtet. Aktuelle Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage [www.welterbeimharz.de/](http://www.welterbeimharz.de/) aktuelles

#### Jeden Mittwoch

- Bad Sachsa: 19–21 Uhr Treffpunkt: PP Tourist Information, Natur erleben im Fackelschein

### Veranstaltungen im März

#### Donnerstag, 11. März

- Quedlinburg: 10 Uhr und 19.30 Neue Bühne, 9 Tage wach, Bühnenadaption von John von Düffel nach dem Bestseller von Eric Stehfest und Michael J. Stephan

#### Freitag, 12. März

- Quedlinburg: 19.30 Uhr Großes Haus, Sonny Boys, Komödie

#### Sonntag, 14. März

- Braunschweig: Treffpunkt 14 Uhr Löwendenkmal Burgplatz, Uralte Steine und alte Häuser – ein geologischer Stadtpaziergang, Führung, Informationen unter 0531 4702040

#### Donnerstag, 18. März

- Quedlinburg: 19.30 Uhr Palais Salfeldt, Urban Priol – im Fluss, Man kann nicht zwei Mal in den gleichen Fluss steigen, sagt Heraklit, alles Sein ist Werden.

#### Samstag, 20. März

- Bad Sachsa: 10 – 12 Uhr Treffpunkt wird nach Anm. bekannt gegeben, „Waldbaden – Shinrin Yoku“ Wald mit allen Sinnen, Anm. erforderlich: 0171 93 47 298
- Quedlinburg: 19.30 Uhr Großes Haus, Eine Mittsommernachts-Sex-Komödie (Premiere). Komödie von Woody Allen für die Bühne bearbeitet und übersetzt von Jürgen Fischer

#### Sonntag, 21. März

- Odenwald: T. 11 Uhr PP zw. Werlburgdorf und Altenrode, an der Kreisstraße, Frühling im Odenwald, Märzenbecher, Lungenkraut und Lerchensporn sind einige der ersten Frühjahrsblüher. Veranstalter: Geopark und LEB, Anm. erforderlich an [ute.kabbe@t-online.de](mailto:ute.kabbe@t-online.de)
- Quedlinburg: 15 Uhr Großes Haus, Zar und Zimmermann, Komische Oper

#### Dienstag, 23. März

- Quedlinburg: 15 Uhr Großes Haus, Im weißen Rössl, Singspiel in drei Akten

#### Mittwoch, 24. März

- Bad Sachsa: 19.30 Uhr St. Nikolai Kirche, The Gregorian Voice Konzert

#### Freitag, 26. März

- Quedlinburg: 19.30 Uhr Großes Haus, Ein Sommernachtstraum, Oper in drei Akten

#### Samstag, 27. März

- Quedlinburg: 11 Uhr Lyonel-Feininger-Galerie, Kunstkurs: Wochenende der Radierung, die Radierung ist ein künstlerisches Druckverfahren. Die Druckformen sind in der Regel Metallplatten, die nach entsprechender Vorbereitung mechanisch mit unterschiedlichen Werkzeugen (Kaltnadel), sowie chemisch bearbeitet werden können Diese Radierplatten werden dann gedruckt.

#### Sonntag, 28. März

- Königslutter: T. 10 Uhr Geopark-Infozentrum, Wo ist denn das Meer geblieben – Eine Zeitreise für Kinder – Wir tauchen ab in die Welt der Saurier, Ammoniten und Haie. Gab es diese Tiere tatsächlich auch in unserer Region? Anm. erforderlich unter Tel. 05353 3003 oder [info@geopark-hblo.de](mailto:info@geopark-hblo.de)

#### Mittwoch, 31. März

- Bad Sachsa: 16 – 21 Uhr NatUrzeitmuseum/Tourist-Information, Nachts im Dinomuseum

Unter Vorbehalt! Änderungen möglich!

Die Meldungen der Veranstaltungen erfolgen vorbehaltlich der Verordnungen der Länder zur Eindämmung der Corona-Pandemie. Eine Durchführbarkeit der Veranstaltungen steht mit heutiger Meldung nicht fest.



Foto: Petra Beinecke

# Fachwerk soweit das Auge reicht

## Wolfenbüttel und das Fachwerk – die Altstadt lädt zum Träumen ein

Fachwerkstädte haben stets ihren ganz besonderen Charme. Kein Haus gleicht dem anderen und dennoch ergibt sich ein ganz eigenes Bild, das auf die Gäste beruhigend, ja geradezu entschleunigend wirkt. Mit 1.000 Fachwerkhäusern bietet die Lessingstadt eine Menge guter Gründe für einen Besuch. Tauchen Sie ein und genießen Sie das besondere Flair, welches Ihnen die Fachwerkaltstadt bietet.

Da sind die imposanten Hofbeamtenhäuser in ihrer ganzen Pracht und Würde. Sie laden ein, sich mit Fantasie auszumalen, wie das einstige Leben der Familie mit ihren Bediensteten wohl gewesen sein musste. Der ehrwürdige Herr ließ sich morgens vom Kutscher zu Hofe fahren, während die ehrwürdige Dame des Hauses mit den weiteren Bediensteten das Leben im Haus perfekt organisierte. Die Kinder gingen zur Schule und am Sonntag sah man die Familie zur Kirche gehen.

Ihnen gegenüber stehen völlig im Kontrast die kleinen, oftmals verwinkelten Häuschen. In ehemaligen Baulücken, nicht gedrängt sondern vielmehr wie eingeschnitten erinnern sie uns daran, wie unsere Vorfahren auch aus dem kleinsten Raum einen Ort zum Leben geschaffen haben. Vielfach Handwerker und andere, sogenannte „einfache Leute“, die seinerzeit zum Beispiel im Verlauf der ehemaligen Stadtmauer lebten. Heute nennt sich dieser Teil der Altstadt „Krumme Straße“ und ist nicht nur eines der beliebtesten Ziele für Gäste sondern auch sehr begehrter Lebensraum für Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt.

Allgemeines Wissen rund um die Geschichte der Stadt vermittelt Ihnen unser Zeitstrahl.

**Ein Beitrag unserer Reihe „Kurz erklärt“:**

**Wie viele Fachwerkhäuser gibt es in Wolfenbüttel?**

Wolfenbüttel ist eine Fachwerkstadt. Mehr als 80% des Gebäudebestands des 18. Jahrhunderts haben die Zeit und die Kriege überstanden und der überwiegende Teil der mehr als 1.000 Gebäude wurde in den letzten 50 Jahren liebevoll bewahrt und restauriert. Im Fachwerk zu wohnen ist etwas besonderes und die schönsten Ecken gehören mit zu den beliebtesten Wohngebieten unserer Stadt.

**Und warum sind so viele Balken schief?**

„Warum ist die Banane krum?“ Nun, vermutlich stellt sich dem Gast diese Frage in ähnlicher Form beim Betrachten der vielen Balken unserer zahlreichen Fachwerkhäuser. Vermutlich hört man an dieser Stelle in einer Stadtführung gleich jemanden sagen „Weil da so viel gelogen wird“. Das ist natürlich quatsch, denn vom Lügen gibt es höchstens kurze Beine oder eine lange Nase. Und den wirklichen Grund, den verraten wir in einem Video auf unserer Homepage [www.lessingstadt-wolfenbuettel.de](http://www.lessingstadt-wolfenbuettel.de). Viel Spaß beim Ansehen!

**Türen, Türen, Türen**

**... und auch ein paar Tore und Portale**

Fachwerk ist unglaublich vielfältig und bunt. Dabei sind vor allem die Türen, Tore und Portale immer ganz besonders farbenfrohe Hingucker. Wahre Fotomodelle, die man bei einem Bummel durch die Altstadt fotografiert kann. Und, wer bekommt jetzt Lust auf einen Fotospaziergang durch die Lessingstadt? Mehr Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage.

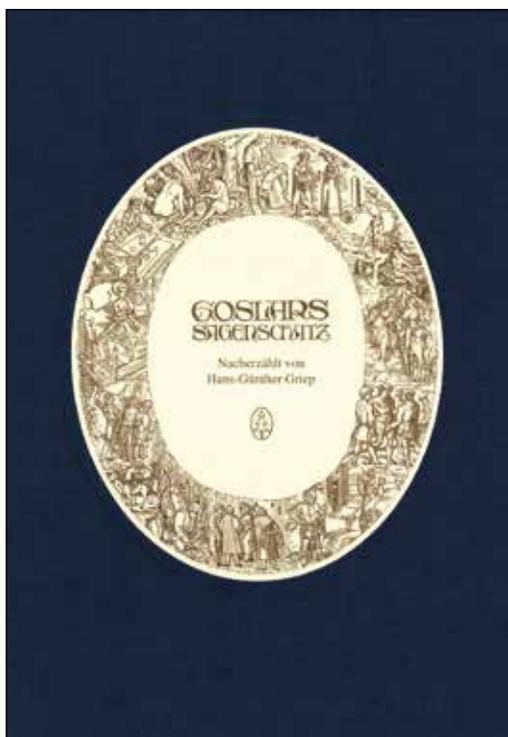
Quelle: [www.lessingstadt-wolfenbuettel.de](http://www.lessingstadt-wolfenbuettel.de)



Foto: Christian Bierwagen

# Goslarer Sagenschatz

Nacherzählt von Hans Günther Griep



## Das Zwergenvolk vom Bocksberg

Auch in der Nähe von Hahnenklee-Bockswiese muss ein Zwergenvolk gewohnt haben, denn ein Pochjunge hat noch ein Mitglied davon gesehen. Pochjungen waren die Knaben der Bergmannsfamilien, die schon früh durch ihre Arbeit zu deren Ernährung beitragen mussten. Sie wurden damit beschäftigt, die aus der Grube geförderten Erze vom tauben Gestein zu trennen. Vor dem Sortieren mussten dabei oft die Brocken erst mit dem Schläger zerkleinert, „gepocht“ werden. Deshalb nannte man sie „Pochjungen“.

Außerdem mussten sie der Mutter im Haushalt helfen. Heu zu holen, die Ziege zu füttern und Brennholz im Wald zu suchen. Da blieb nicht viel Zeit zum Spielen, und es war schon ein Vergnügen, wenn ein Junge zum Angeln geschickt wurde, um mit viel Glück einen Fisch zum Abendessen zu fangen. Von der Obrigkeit war das erlaubt worden, das Erjagen anderer Wildtiere jedoch verboten. Weil viele zum Angeln gingen, gab es nur noch wenige Bachforellen, und jede Familie hatte einen bestimmten Platz, damit sie sich nicht allzusehr in die Quere kamen.

So saß eines Tages auch ein Pochjunge am Kunstgraben beim Grumbacher Teich mit seiner Angel. Schon oft war er hier nach Feierabend gewesen und hatte kaum jemals Anglerglück gehabt. Deshalb rechnete er mit einem langen Aufenthalt. Er zog Schuhe und Strümpfe und auch seinen alten Rock aus, um es sich bequem zu

machen. Kaum hat er seine Angel ausgeworfen, ruckte aber schon die Schnur, und er zog eine schöne große Forelle aus dem Wasser. Das glückte gleich noch mehrfach, so dass sein Eimer fast voll war. Die Fische reichten nicht nur für alle zum Essen, seine Mutter würde auch einige verkaufen können. Nur einen Fisch wollte er noch fangen.

Diesmal wollte aber kein Fisch so rasch anbeißen. Deshalb saß er ganz still und ruhig am Ufer. Da hörte er plötzlich ein leises Kichern „Hi hi hi“ hinter sich. Als er sich umdrehte, sah er, dass seine groben Schuhe und die oft gestopften Strümpfe verschwunden waren. Dafür stand dort ein Paar kleine zierliche aus Glas, die dick mit Gold ausgefüllt waren. Anstelle seiner Strümpfe lagen dort feine seidene mit goldenen Säumen und Troddeln. Verblüfft betrachtete er sie und dachte zunächst an einen Schabernack.

Dann hörte er wieder das feine Kichern, das aus dem Dickicht am Grabenrand kam. Als der Pochjunge unter die Büsche kroch, sah er dort auf einem Grasfleck einen Zwerg hüpfen, der seine Schuhe und Strümpfe anhatte. Sie waren ihm viel zu groß, so dass er mit jedem Schritt heraus und hinein schlüpfte. Die bis zum Leib reichenden Strümpfe stachen merkwürdig von dem roten Röckchen ab, das er darüber gezogen hatte. Auf dem Kopf trug er einen Kremphut mit einer lustig wippenden Feder. Aus Freude über seine „neuen“ Beinkleider sprang er herum.

Der Pochjunge war ärgerlich. „He, Kleiner, was machst du mit meinen Schuhen und Strümpfen?“ Da antwortete der: „Ich habe dir neue für deine alten gegeben. Verkaufe sie du wirst zufrieden sein.“ Damit verschwand er zwischen den Büschen. Als der Knabe nach Hause kam, schimpfte seine Mutter zunächst, denn es waren die einzigen Lederschuhe gewesen, die er besaß. Dann bestaute sie jedoch den kostbaren Ersatz.

Das Treffen mit dem Zwerg und die wunderschönen Schuhe und Strümpfe, die er mitgebracht hatte, sprachen sich herum. Viele kamen, sie sich anzusehen und die Geschichte von dem Knaben selbst zu hören. Schließlich erfuhr auch die Herzogin von Braunschweig davon und kam zu der Bergmannsfamilie in Hahnenklee zu Besuch. Sie kaufte die Schuhe und Strümpfe als kostbare Bekleidung für ihr Kind. Das Geld, das sie dafür bezahlte, reichte dem Knaben für seinen Unterhalt bis an sein spätes Lebensende.

Ein armer Bergmann aus Bockswiese hat auch einmal einen Zwerg gesehen. Er war zusammen mit einigen Kameraden in den Wald am Bocksberg gegangen, um Feuerholz zu sammeln. Das war damals sehr mühselig, denn sie durften nur trockene Äste vom Erdboden auflesen, die Stämme wurden im Bergbau und von den

Hütten benutzt. Weil viele Bewohner der Ortschaften Holz sammeln mussten, war nur noch wenig zu finden, und man musste weit herumlaufen, um noch Leseholz zu bekommen.

Als der Bergmann suchend durch ein Tannendickicht kroch, stand er plötzlich vor einem freien Fleck, auf dem ein Zwerg Knochen von allerlei Wildtieren aufschichtete. Erschrocken blickte der auf, rief dem Bergmann zu: „Nimm sie mit“ und war verschwunden. Die hinzukommenden Kameraden lachten den Bergmann aus, als er ihnen sein Erlebnis erzählte. Was sollten sie mit den Knochen anfangen? Der nahm trotzdem einige große mit, denn er hatte noch nicht viel Holz gesammelt.

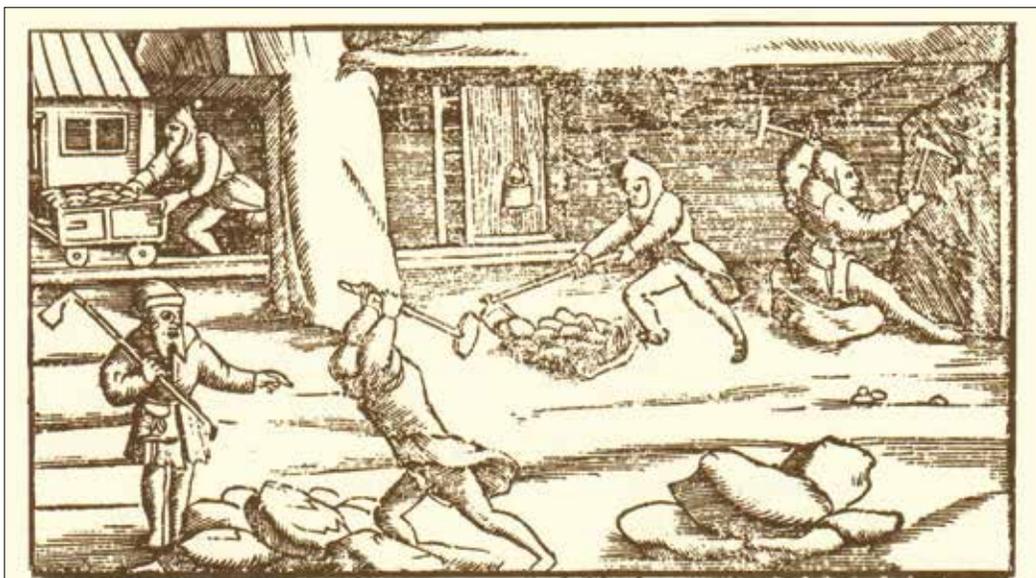
Es war schon dunkel geworden, als er nach Hause zurückkehrte. Er legte das Holz und die Knochen nur in der Küche ab und ging gleich ins Bett. Als er am anderen Morgen in die Küche kam, blieb er geblendet stehen. Auf dem Tisch hatte sich eine Sammlung von goldenen Tierfigürchen aufgereiht. Sie waren aus den

Knochen entstanden und stellten die Tiere dar, zu denen diese zu Lebzeiten gehört hatten.

Jetzt war der Bergmann traurig, dass er nicht noch mehr von dem Knochenhaufen mit nach Hause genommen hatte. Schnell lief er in den Wald, um nachzuholen. Aber so sehr er auch suchte, er fand den Platz nicht wieder. Auch seine Kameraden, die ihn zunächst aufgelacht hatten, als er die Begegnung mit dem Zwerg erzählte, dachten jetzt anders über die Geschichte. Sie suchten ebenfalls, hatten jedoch auch kein Glück.

Manches, das ganz unglaublich scheint, hat also doch Bestand, und wer etwas belacht, kann schnell das Nachsehen haben. Der Bergmann, der dem Hinweis des Zwerges gefolgt war, konnte von dem Verkauf der kleinen goldenen Tierfigürchen gut leben. Manchmal sieht man diese noch heute an kostbaren Gefäßen aus fürstlichen Haushalten in den Museen und Sammlungen, wohin sie inzwischen gekommen sind.

Entnommen aus dem Buch „Goslarer Sagenschatz – Nacherzählt von H.-G. Griep ■



Die Pochjungen mußten beim Zerschlagen der Erzbrocken schwer arbeiten.

## ... eine Fundgrube für jeden Harzfreund Die bibliophilen Geschenkbücher

Von unserem Autor Hans-Günther Griep:

Harzer Legenden  
Geschichte in Geschichten

Äten und Drinken im Harzerland  
Reich illustrierte Ausgabe

Harzer Rechtsdenkmäler  
Vom Adlerwappen zum Zeremonialschwert

Goslarer Sagenschatz  
Nacherzählungen von Hans-Günther Griep



Verlag August Thuhoff

Knochenhauerstr. 3 · 38640 Goslar  
Tel. (0 53 21) 2 32 14 · Fax (0 53 21) 13 04  
E-Mail: angelika.morgalla@thuhoff.de



## Notfalldienste

<b>Ärztlicher Bereitschaftsdienst</b> Bundeseinheitliche Rufnummer	116 117
<b>Polizei</b>	110
<b>Feuerwehr/Rettungsdienst/Notarzt</b>	112
<b>Giftnotruf</b>	0551 19240

## Apothekenbereitschaft

jeweils 8.30 Uhr bis 8.30 Uhr am nächsten Tag

### Mittwoch

- 3.3. Löwen-Apotheke-Oker,  
Bahnhofstr. 21 05321 65194
- 10.3. St. Georg Apotheke, Goslar,  
Danziger Str. 65 05321 83135
- 17.3. Adler-Apotheke, Goslar,  
Wohldenbergstr. 21 05321 21117
- 24.3. Klubgarten-Apotheke, Goslar,  
Klubgartenstraße 3 05321 3977973

### Samstag

- 6.3. Ohlhof-Apotheke, Goslar,  
Ohlhofbreite 37b 05321 18800
- 13.3. Apotheke am Krankenhaus, Goslar,  
Kösliner Str. 10 b 05321 3198990
- 20.3. Glückauf-Apotheke, Goslar,  
Bäckerstr. 1 05321 23829
- 27.3. Neue Apotheke, Vienenburg,  
Goslarer Str. 20 05324 787778

### Sonn- und Feiertags

- 7.3. Ordens-Apotheke, Bad Harzburg,  
Herzog-Wilhelm-Str.71 05322 96630
- 14.3. Apotheke Harlingerode, Bad Harzburg,  
Meinigstr. 40 05322 86435
- 21.3. Hirsch-Apotheke, Goslar,  
Am Schuhhof 3 05321 21191
- 28.3. Niedersachsen-Apotheke, Goslar,  
Rosentorstr. 24 05321 24484

## Bereitschaftsdienst der Zahnärzte

Notdienstzeiten in der Praxis von 10–12 Uhr

- 6./7.3. Dr. Heidrich; Ohlhofbreite 38 b 18342
- 13./14.3. Dr. Hüsken, Hoher Weg 16 23766
- 20./21.3. ZÄ Jankowsky, Bornhardtstr. 11 83939
- 27./28.3. ZÄ Kämpfer, Insterburger Str. 1 84123

## Hobby, Sport und Gesundheit in Hahnenklee-Bockswiese

Aufgrund des derzeitigen Pandemiegeschehens kann es zu (Teil-) Schließungen kommen.

### Rodelbahn

Durchgängig beleuchtete Rodelbahn am Bocksberg (Länge 1500 m). Kann bei entsprechender Witterung technisch beschneit werden

### Schneeschuhverleih

Seasons, Rathausstraße 6

### Skikurse

Skischule Hahnenklee  
Blaue Skischule Hahnenklee

### Skilanglauf

Bei günstiger Witterung Schulberg-Loipe (5 km) und Hahnenklee Berg-Loipe (6 km).  
Loipenkarten sind in der Tourist-Information erhältlich.

### Ski-, Schlitten und Snowboardverleih

Berghotel, An der Buchwiese 1  
Seasons, Rathausstraße 6  
Snow-Fun, Hindenburgstraße 4

### Snowboardkurse

Snowboardschule Seasons  
Blaue Skischule Hahnenklee

### Spielplätze

Ein öffentlicher Spielplatz befindet sich inmitten des idyllischen Kurparks.

### Wanderungen

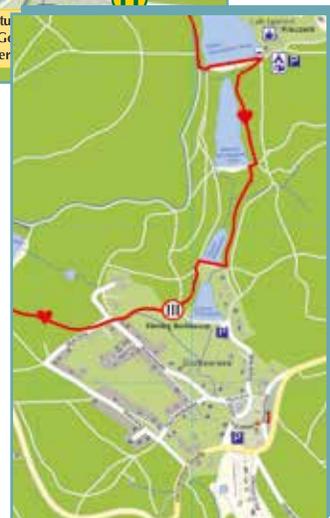
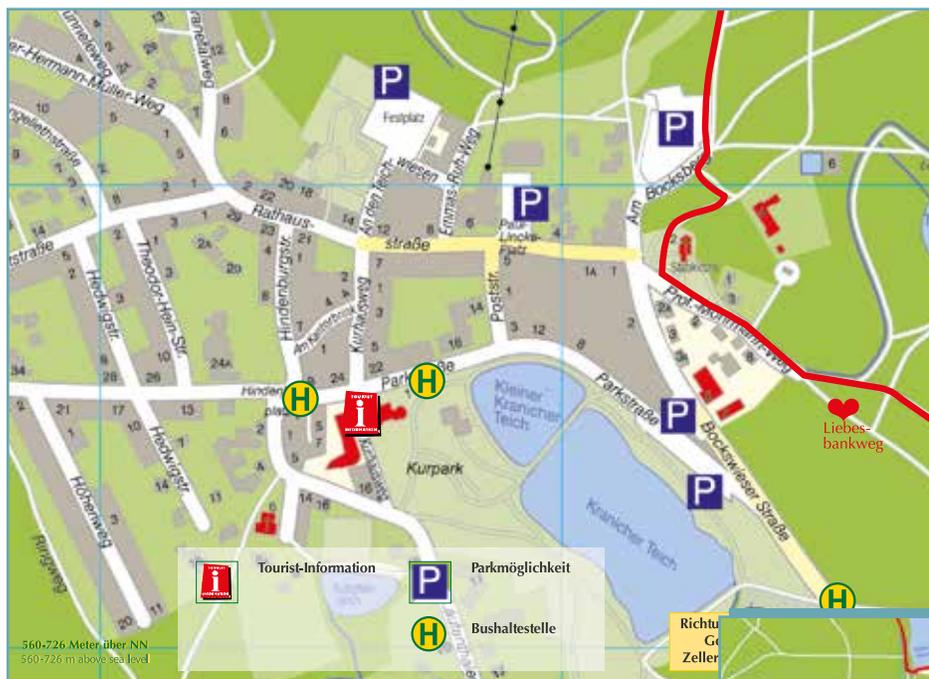
Alle geführten Wanderungen der HAHNENKLEE tourismus marketing gmbh und der Ortsrundgang sind für Hahnenklee Kurgäste kostenfrei, sonst 2 Euro p.P. Die Mindest-Teilnehmerzahl beträgt 2, die Maximal-Teilnehmerzahl 20 Personen. Gruppen auf Anfrage.

Änderungen vorbehalten! Stand: 14.02.2021



Bildrechte: HAHNENKLEE tourismus marketing gmbh

# Hahnenklee | Herzlich willkommen



**Tourist-Information im Kurhaus Hahnenklee**  
 Kurhausweg 7, 38644 Goslar-Hahnenklee  
 Telefon: 05325 51040, [www.hahnenklee.de](http://www.hahnenklee.de)

## Service · Termine

### Öffnungszeiten im März

Alle Angaben sind unter Vorbehalt und der Entwicklung der Corona Pandemie zu sehen. Es kann zu (Teil-) Schließungen kommen.

#### Tourist-Information

Aufgrund der derzeitigen Beschränkungen ist die Tourist-Information geschlossen. Von Montag bis Freitag telefonische Erreichbarkeit von 9.00 – 12.00 Uhr.

Mo – Fr	09.00 – 12.00 Uhr & 13.00 – 16.00 Uhr
Sa	09.00 – 12.00 Uhr
So (bei Skibetrieb)	09.00 – 12.00 Uhr

#### Leseraum im Kurhaus

täglich 08.30 – 18.00 Uhr

**Bocksberg-Seilbahn & Sessellift** Tel. 05325 2576

#### Kabinenbahn/Winterrodelbahn:

09.00 – Einbruch der Dunkelheit (bei Betrieb der Winter-Rodelbahn jeden Sa bis 21.30 Uhr)

#### Sessellift: bei Skibetrieb

täglich von 09.00 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit

**Sommerrodelbahn:** täglich geöffnet (je nach Wetterlage witterungsbedingte Änderungen möglich, siehe [www.erlebnisbocksberg.de](http://www.erlebnisbocksberg.de))

**Bocksberghütte:** täglich wie Kabinenbahn und zum Nachtrodeln Kaminabend in uriger Atmosphäre

#### Bäcker Mook

Mo – Fr	07.00 – 18.00 Uhr
Sa	07.00 – 17.00 Uhr
So	07.30 – 17.00 Uhr

#### Gemeindebücherei im Haus der Begegnung

Di – Fr	10.00 – 12.00 Uhr
---------	-------------------

#### Stabkirche

Mo – Fr	11.00 – 12.30, 14.00 – 16.00 Uhr
Sa	11.00 – 16.00 Uhr
So	09.30 – 10.45, 12.00 – 16.00 Uhr

#### Kirche „Maria vom Schnee“

täglich	09.00 – 17.00 Uhr
---------	-------------------

#### Gottesdienste

Stabkirche	So, 11.00 Uhr
„Maria vom Schnee“	Sa, 16.30 Uhr

Unter Vorbehalt, Änderungen sind möglich!  
 Stand: 14.02.2021



FRÜHER UNTER STROM. HEUTE ELEKTRISIEREND.



Echt?

[www.kulturkraftwerk-harzenergie.de](http://www.kulturkraftwerk-harzenergie.de)

Wir machen weiter, sobald das Kulturverbot endet.  
Ohne unsere Künstler/innen und uns fehlt was!

**DEUTSCHLANDS SCHÖNSTER INDOOR-SPIELPLATZ**



**Absolute Spaßgarantie auf 3.000 m² Spielfläche!**

Barrierefrei für Kinder und Jugendliche aller Altersklassen auf über 3 Etagen mit Mega Fun-Park • Teenie-Game-Base • Handicap-Spielangeboten • Kleinkind-Floor • 12 Geburtstagszimmer

**NEU: NINJA PARCOURS**



HaWoGe **SPIELE** MAGAZIN

Ebereschenhof 5 • 38820 Halberstadt • Telefon 03941 6212130  
Öffnungszeiten auf [www.hawoge-spiele-magazin.de](http://www.hawoge-spiele-magazin.de)

**Goslar informiert**  
DAS BLAUE ADRESS-, BEHÖRDEN- UND FIRMENHANDBUCH

**Ausgabe 2020/21**  
wieder mit Einwohnerdaten

Verkauf des Adressbuches mit Einwohnern im  
**Verlag AUGUST THUHOFF GmbH & Co. KG**  
Knochenhauerstraße 3 · 38640 Goslar  
E-Mail: [service@thuhoff.de](mailto:service@thuhoff.de)  
[www.informiert.de](http://www.informiert.de)



Heise RegioConcept

**LIEBE PATIENTINNEN UND PATIENTEN,** *Wir helfen gern!*



**WILLKOMMEN IN DEN HARZKLINIKEN!**



**ASKLEPIOS**  
Harzkliniken [www.asklepios.com/goslar](http://www.asklepios.com/goslar)

**Aushilfe/Reinigungskraft (m/w/d) auf Minijob-Basis in Goslar (ca. 18 Std. pro Monat)**

**Ihre Aufgaben:**

- Sie übernehmen die Reinigung und Pflege des Büros und gelegentlich der Ferienwohnung
- darüber hinaus organisieren Sie den Versand des Goslarer Programms
- auch dem Korrekturlesen des Goslarer Programms stehen Sie offen gegenüber
- Sie unterstützen bei der jährlichen Inventur, während Urlaubs und Krankheitszeiträumen widmen Sie sich auch gerne unserer Laufkundschaft und helfen übergreifend mit

**Wir bieten Ihnen:**

- eine Bezahlung auf Stundenbasis
- Flexibilität bei der Verteilung der Arbeitszeit

**Ihre Ansprechpartnerin**  
Angelika Morgalla  
Tel. 05321 23214  
Knochenhauerstr. 3, 38640 Goslar



**Verlag August Thuhoff**

**Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!**  
Bei uns ist jede Person, unabhängig des Geschlechts, der Nationalität oder der ethnischen Herkunft, der Religion oder der Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters sowie der sexuellen Identität willkommen.

Verlag August Thuhoff: Unter der Dachmarke Heise RegioConcept erscheinen im Verlag August Thuhoff in Zusammenarbeit mit der Deutschen Tele Medien GmbH seit 1949 drei Ausgaben von Das Örtliche aus der Region Harz. Zudem bietet der Verlag kleinen und mittleren Unternehmen Dienstleistungen für das lokale Marketing an. Zum Verlagsprogramm gehören außerdem das monatlich erscheinende Veranstaltungsmagazin Goslarer Programm und einige Einwohneradressbücher.